

L.: *Wr. Ztg.* vom 20. 11. 1894; *Korrespondenz der Associatio perseverantiae sacerdotalis*, 1894, S. 187 f.; *Wr. Diözesanbl.* vom 1. 1. 1904 (Beilage); H. M. Truxa, *Der österr. Geschichtsforscher, Schriftsteller und Dichter Pfarer J. M., 1896* (mit *Werksverzeichnis*); Brümmer; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; Kosch; *Kürschner*, 1889-94; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 3, s. Reg.; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *ADB*; *Mitt. F. Loidl*, Wien.

(V. Hanus)

Maurer Joseph Karl, Lehrer und Schriftsteller. * Innsbruck, 4. 10. 1834; † Solbad Hall i. T., 4. 11. 1902. Sohn des Juristen Joseph M. (1777-1836), der an der Univ. Innsbruck 1804-10 röm. Recht und 1816-1836 Natur- und Kriminalrecht lehrte; stud. an der Univ. Innsbruck Phil., Philol. und Naturwiss. Ab 1865 unterrichtete er an der Realschule in Schwaz, 1871-83 an der Bürgerschule in Wels. Als Schriftsteller war M. sehr vielseitig. Er veröff. Beitr. zur Geschichte des Volksliedes, über Volksbräuche sowie geograph. und naturwiss. Abhh., Sagen, Erzählungen und Gedichte in verschiedenen Z.

W.: Bertha (Epos), 1865, in: *Alpenfreund*, 1871; *Der letzte Rottenburger*, ebenda, 1877; *Zwei Geschichten aus den Bergen*, 1878; etc.

L.: Brümmer; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; Kosch; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1281; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *Biograph. Jb.*, 1905.

(G. Weiß)

Maurer Joseph Valentin, Kommunalpolitiker. * Meran (Südtirol), 12. 2. 1797; † Lokach b. Sagor (Loke pri Zagorju, Oberkrain), 1. 10. 1843. Sohn des k. k. Kellenamtssekretärs (Urbarverwalters) Joseph Valentin M. sen.; stud. an den Univ. Innsbruck, Prag und Wien (1822 Dr. jur.) und brachte es in Tirol 1826 bis zum Gerichtsadjunkten 1. Kl. 1829 wurde er von K. Franz I. (s. d.) zum Bürgermeister von Innsbruck ernannt und entfaltete in dieser Stellung eine ungewöhnliche, durch geradezu genialen Weitblick gelenkte Tatkraft. Ab 1831 auch Vorstand der Innsbrucker Armendion., erwarb er sich als Mitbegründer eines Kindergartens für 60 Kinder besondere Verdienste. M. war u. a. auch Mitgl. der Komm. zur Evidenthaltung des Tiroler Steuerkatasters, landständ. Vertreter und Aktivitätsvokal, Obervorsteher des Sparkassenver., Ausschußmitgl. des geognost.-montanist. Ver. und Mitgl. der Ferdinandums-Ges. Gem. mit dem Münchner Großhändler v. Kloeber und führenden Innsbrucker Handelsleuten war er schon 1836 leidenschaftlich, wenn gleich vergeblich, bemüht, die Voraussetzungen für einen Bahnbau von Bayern über Tirol zur Adria hin zu schaffen. An

der Entstehung des ersten Innsbrucker Eisenbahner. (Juli 1837), der hauptsächlich die Strecke Innsbruck-Kufstein ins Auge faßte, war er maßgeblich beteiligt. Im Juni 1837 wurde er auf Grund einer vermutlich durch Erz. Johann (s. d.) veranlaßten und unterstützten Bewerbung zum Bürgermeister von Graz ernannt. Er förderte das Bauwesen (Siechenhaus, allg. Versorgungsanstalt, Kanäle, Kettenbrücke), die Errichtung von Schulen und Kinderbewahranstalten und veranlaßte die in schriftliche Bezeichnung der Verkehrsflächen sowie die Anlage von Stadtannalen. Den Wünschen Erz. Johanns entsprechend, trat er bezüglich des Wien-Triest-Bahnprojektes für eine die Stadt Graz berührende Trasse ein. M. war u. a. Mitgl. des Industrie- und Gewerbever. in Innerösterr., Ehrenmitgl. der Steiermärk. Sparkasse, Konsulent des Armenversorgungsver. in Graz, Vorstand des k. k. Merkantil- und Wechselgerichtes im Herzogtum Stmk. sowie Brigadier und Corps-Chef des uniformierten Grazer Bürgerkorps.

L.: *Bothe für Tirol und Vorarlberg* vom . . . 11., 14. und 18. 12. 1843; *Styria* vom 23. und 30. 11. 1843 (Beibl.); *Bll. für Heimatde.*, Jg. 11, 1933, S. 65 ff.; G. Mutschlechner, *Erzh. Johann und der Geognost.-montanist. Ver. für Tirol und Vorarlberg*, in: *Erzh. Johann und Tirol*, in: *Schlern-Schriften*, Bd. 201, 1959, S. 129 ff., 147, 154; F. Huter, *Geschichte der Sparkasse der Stadt Innsbruck*, in: *Tiroler Wirtschaftsstud.*, F. 16, 1962, s. Reg.; G. Zwanowetz, *Die Anfänge der Tiroler Eisenbahngeschichte*, 1962, S. 14 ff.; *Mitt. H. Vigl*, Bozen.

(G. Zwanowetz)

Maurig von Sarnfeld Ernst, Diplomat. * Wien-Mauer, 1. 10. 1860; † Zürich, 1. 8. 1919 (Selbstmord). Sohn eines Gen.Konsuls; 1881 Lt. i. R.; ab 1882 Konzeptpraktikant bei der k. k. niederösterr. Statthalterei, ab 1883 Beamter im Min. des Äußeren. 1889-91 in der nichtaktiven k. k. Landwehr, 1890 Oblt. 1898 Delegierter bei der Eröffnung der Kongo-Eisenbahn, 1899 Konsul und 1900 Gen.Konsul in Kalkutta, wo er sich große Verdienste um den österr. Export erwarb. Ab 1906 kommerzieller Dir. der Botschaft in London. 1909 Gen.Konsul in Warschau, 1911 kommerzieller Dir. der Botschaft Berlin und im gleichen Jahr als Legationsrat Leiter des Gen.Konsulates Zürich. Im Ersten Weltkrieg machte sich M. um die Heimtransporte österr. Kriegsgefangener aus Italien und Frankreich verdient.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 5. 8., *Wr. Ztg.* und *RP* vom 7. 8. 1919; *Jb. des k. u. k. Auswärtigen Dienstes* 1917, Jg. 21, 1917, S. 351 f.

(A. Breycha-Vauthier)